

Nvidia streicht China aus Prognosen aufgrund US-Exportkontrollen

Nvidia schließt China aus seinen Prognosen aus, nachdem die USA Exportkontrollen für Chips verhängt haben. CEO Jensen Huang kritisiert die Maßnahmen und betont deren negative Auswirkungen auf das Geschäft.



Der Chiphersteller Nvidia wird den chinesischen Markt aus seinen Umsatz- und Gewinnprognosen ausschließen. Grund dafür sind die strengen US-Beschränkungen für den Verkauf von Chips nach China, wie CEO Jensen Huang am Donnerstag sagte.

Nvidias Anpassung an die Marktbedingungen

Auf die Frage, ob die USA die Exportkontrollen nach den **Handelsgesprächen mit China** in London diese Woche lockern werden, äußerte Huang gegenüber CNN: „Ich rechne

nicht damit, aber falls es geschieht, wäre das ein großer Bonus. Ich habe allen unseren Investoren und Aktionären mitgeteilt, dass unsere Prognosen künftig den chinesischen Markt nicht mehr berücksichtigen werden.“

US-Beschränkungen und deren Auswirkungen

In den letzten Jahren hat Washington die Bemühungen verstärkt, Chinas Zugang zu amerikanischen chiptechnologischen Innovationen einzuschränken. Ziel ist es, zu verhindern, dass Peking US-Innovationen nutzt, um seine militärischen und KI-Fähigkeiten zu stärken.

Die Kommentare von Huang unterstreichen die Auswirkungen der US-Chipbeschränkungen auf Nvidia, ein Unternehmen, das einst vor allem für seine Grafikprozessoren für Videospiele bekannt war, aber enorm von der steigenden Nachfrage nach KI-Chips und -Infrastruktur profitiert hat. Im ersten Quartal 2025 übertraf das Unternehmen die Umsatzprognosen von Wall Street und verzeichnete einen Anstieg von 69 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Verpasste Einnahmen durch Exportbeschränkungen

Jedoch verpasste Nvidia zusätzliche Einnahmen in Höhe von 2,5 Milliarden US-Dollar, da Exportbeschränkungen es dem Unternehmen untersagten, seine H20-KI-Chips nach China zu liefern. Dieses spezielle Chipmodell wurde eigens entwickelt, um den US-Exportkontrollen Rechnung zu tragen, jedoch wurde Nvidia im April mitgeteilt, dass eine Sondergenehmigung erforderlich sei. Das Unternehmen erlitt einen kleineren Verlust als erwartet aufgrund von Überbeständen: Es mussten 4,5 Milliarden US-Dollar abgeschrieben werden, im Vergleich zu den ursprünglich erwarteten 5,5 Milliarden US-Dollar.

Meinungen über die Exportkontrollen

Kevin Hassett, Direktor des US National Economic Council, erklärte am Montag gegenüber CNBC, dass die Trump-Administration möglicherweise offen dafür sei, die Beschränkungen für einige Mikrochip-Exporte, die China als kritisch für seinen Fertigungssektor ansieht, zu lockern. Jedoch werde die USA die Kontrollen für „sehr, sehr leistungsstarke Nvidia-Chips“, die KI-Systeme antreiben könnten, weiterhin aufrechterhalten.

Am Donnerstag kritisierte Huang erneut die US-Exportkontrollen. „Die Ziele der Exportkontrollen werden nicht erreicht“, sagte er zu CNN. „Wie auch immer die anfänglich diskutierten Ziele aussehen, sie scheinen offensichtlich nicht zu funktionieren. Daher denke ich, dass bei allen Exportkontrollen die Ziele klar formuliert und über einen längeren Zeitraum getestet werden müssen.“

Nvidias Rolle im Technologiewettbewerb

Im letzten Monat bezeichnete Huang auf einer Pressekonferenz in Taiwan die US-Beschränkungen für Chipexporte als „Misserfolg“ und warnte davor, dass die Restriktionen amerikanischen Unternehmen mehr schaden als China. Nvidias Position als entscheidender Anbieter von KI-Chips hat das Unternehmen inmitten des Technologierennens zwischen den USA und China platziert. Dieses Rennen hat sich Anfang dieses Jahres mit dem Aufstieg des chinesischen Tech-Startups **DeepSeek**, dessen kostengünstiges, aber ausgeklügeltes KI-Modell für Aufsehen sorgte, verschärft.

Das Trump-Team hat sich bemüht, die USA als führend im Bereich KI zu positionieren. Vizepräsident JD Vance erklärte, dass eine „übermäßige Regulierung des AI-Sektors“ „eine transformative Industrie gerade in dem Moment, in dem sie sich etabliert, zerstören“ könnte, während er Anfang des Jahres auf dem Artificial Intelligence Action Summit in Paris sprach.

Zukünftige Entwicklungen und Expansion

Dan Ives, globaler Leiter für Technologieforschung bei Wedbush Securities, merkte an, dass eine Lockerung der Exportkontrollen notwendig sein könnte, um zu verhindern, dass China im Bereich KI einen Wettbewerbsvorteil erlangt. „Mit der KI-Revolution, die in eine neue Wachstumsphase eintritt, ist es wichtig für die Technologiefirmen Chinas, Zugang zu Nvidias Chips zu erhalten, da das aktuelle H20-Verbot einen großen Teil von Nvidias Geschäft direkt auf einem Silbertablett an Huawei übergibt“, schrieb er in einer Branchennotiz vom 11. Juni.

In der Zwischenzeit setzt Nvidia seine Expansion fort und strebt danach, sich als bedeutender Akteur im Bereich KI weltweit zu etablieren. Huang kündigte am Donnerstag an, dass das Unternehmen die erste Cloud-Computing-Plattform für industrielle KI-Anwendungen in Europa aufbauen wird. Zudem wird die Blackwell-Architektur neue KI-Infrastrukturprojekte in Europa unterstützen.

Olesya Dmitracova und Clare Duffy haben zu diesem Artikel beigetragen.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)